

M

MEINUNG

Tageskommentar

Entscheide für Generationen

von Patrick Kuoni
Redaktor



Die Stromthematik ist zurzeit hochaktuell. Dies etwa, weil in nicht allzu ferner Zukunft auf nationaler und internationaler Ebene Stromengpässe oder gar ein Blackout drohen. Verschärft wird die Lage zudem vom Russland-Ukraine-Konflikt, der in mehreren europäischen Ländern für knappe Stromreserven sorgt.

Auch ohne diese Ausgangslage wäre die Wasser- kraftstrategie, die im Bündner Grossen Rat während rund acht Stunden besprochen wurde, eines der wichtigsten Geschäfte der letzten Jahre gewesen. Die Wasserkraft – das blaue Gold – ist Graubündens wichtigste Ressource. Ohne die Wasserkraftwerke würde das Leben in vielen Bündner Tälern heute anders aussehen, und zahlreiche grössere Investitionen wären dort nicht möglich gewesen. Zahlreiche Arbeitsplätze sind im Kanton Graubünden im Energiesektor angesiedelt.

Unter anderem, um diese Arbeitsplätze zu sichern und im besten Fall sogar auszubauen, will die Bündner Regierung, dass der Kanton und die Gemeinden künftig bei Wasserkraftwerken vermehrt als Mehrheitsaktionäre auftreten.

Das Parlament stützte diese Pläne und gab der Regierung zahlreiche sinnvolle Anregungen, Bitten und beachtenswerte Kritikpunkte mit auf den Weg. Es erfüllte damit seinen Auftrag. Der Rat schien sich der Wichtigkeit dieser Vorlage bewusst – und verlor sich zumeist nicht in Wahlgeplänkel, im Mai stehen ja Neuwahlen an. Spürbar war diese Tatsache höchstens daran, dass sich gefühlt der halbe Rat zur Strategie äussern wollte und zahlreiche Seitenhiebe an die Adresse anderer Parteien angebracht wurden.

Mit der Unterstützung der Strategie schaffte das Parlament die Voraussetzungen, um die Energie- wende voranzutreiben und mehr Wertschöpfung im Kanton zu behalten. Ausserdem stellte es die Weichen für die Erhaltung der dezentralen Arbeitsplätze für die kommenden Generationen. **Bericht Seite 5**

@ Kontaktieren Sie unseren Autor zum Thema:
patrick.kuoni@somedia.ch

Berner Politik

Zwei Schritte in die richtige Richtung!

Martin Candinas*
über Zweitwohnungsgesetz und Jagdgesetz sowie digitale Infrastruktur



Im letzten Jahr wurde meine parlamentarische Initiative für eine Anpassung des Zweitwohnungsgesetzes in der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des National- und Ständerates angenommen. Parlamentarische Initiativen finden in den Kommissionen nicht oft eine Mehrheit, da das Parlament in solchen Fällen das Heft selbst in die Hand nimmt und damit den Spielraum des Bundesrats und der Verwaltung einschränkt. Ein konkreter Vorschlag der Mitte-Partei zur Anpassung des Zweitwohnungsgesetzes wurde am Montag in der zuständigen Kommission des Nationalrates behandelt. Eine Mehrheit der Kommission spricht sich für eine Änderung in drei Punkten aus: Erstens sollen bestehende Bauten erweitert und dazu auch noch in mehrere Wohneinheiten unterteilt werden können, dies ohne Nutzungseinschränkungen zu erfahren. Zweitens sollen diese Bedingungen ebenfalls gelten, wenn bestehende Bauten abgerissen und neu

aufgebaut werden. Drittens soll dies alles auch möglich sein, wenn der Wiederaufbau verschoben auf dem gleichen Grundstück erfolgt. Gerade raumplanerisch kann dies sogar Sinn machen, damit noch ein zweites Gebäude mit Erstwohnungen entstehen kann. Der erste konkrete Schritt ist damit getan. Nun muss die Verwaltung in den nächsten Monaten eine Vernehmlassungsvorlage ausarbeiten. Ende Jahr sollte dann die parlamentarische Behandlung der Gesetzesrevision beginnen. Das Berggebiet braucht mehr Handlungsspielraum! Dasselbe gilt notabene genau gleich beim Jagdgesetz. Auch diesbezüglich musste das Parlament das Zepter selbst in die Hand nehmen und ist derzeit an der Erarbeitung einer Vorlage zur Revision des Jagdgesetzes.

Ein weiteres aktuelles Thema ist der Ausbau der digitalen Infrastruktur. Dieses Thema beschäftigt mich, seit ich im Nationalrat bin. Mein in der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen eingebrachter Vorschlag für eine minimale Breitbandabdeckung von 80 Mbit/s zeigt nun Wirkung. Der Bundesrat hat im Dezember einen Vorschlag in die Vernehmlassung gegeben, der meine Forderungen weitgehend aufnimmt. Der Bundesrat sieht aber zwei Kategorien von Grundversorgungsleistungen vor. Einerseits soll weiterhin ein minimaler Zugang mit 10 Mbit/s angebo-

ten werden und andererseits neu zusätzlich der höhere Zugang mit 80 Mbit/s zu einem höheren Preis. Damit würde es in der Grundversorgung eine Zweiklassengesellschaft geben. Das widerspricht dem Grundgedanken der Grundversorgung diametral. Die Grundversorgung ist auf 80 Mbit/s festzulegen und dies zum aktuellen Preis! Hier muss der Bundesrat die Vorlage zwingend nachbessern, auch wenn die Swisscom keine Freude daran haben wird. Zudem ist eine schnelle Umsetzung zentral.

Weiter braucht die Schweiz eine griffige Hochbreitbandstrategie. Dieses Anliegen, das ich über die Kommission eingebracht habe, ist zentral für die Zukunft. Der Bundesrat ist diesbezüglich ebenfalls massiv gefordert. Die Digitalisierung schreitet in enormen Schritten voran. Mit Abwarten riskieren wir, dass Dörfer und Quartiere den Anschluss an die digitale Welt verlieren. Im Berggebiet muss für die Digitalisierung gegraben werden, um den digitalen Graben zwischen Stadt und Land nicht zu vergrössern. Bytes sind gefragter denn je! Hierzu braucht es auch in Zukunft massive Investitionen. Dafür werde ich mich weiterhin mit Engagement und Herz einsetzen!

* Martin Candinas ist Mitte-Nationalrat. In der Rubrik «Berner Politik» kommen die Bündner Mitglieder der eidgenössischen Räte abwechselnd zu Wort.

Des Rätsels Lösung



Tierischer Wasserspeier: Der im Bilderrätsel gesuchte Brunnen ist beim Restaurant «Adler» in Reichenau-Tamins zu finden.

Bild Livia Mauerhofer

IMPRESSUM

südostschweiz
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert
Chefredaktion Reto Furter (Leiter Chefredaktion), Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung); Mitglieder der Chefredaktion: Daniel Sager (Leiter TV), Jürgen Törkott (Leiter Radio), Astrid Tschullik (Leiterin Digital)
Kundenservice/Abo Somedia, Sommerausrasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion AG
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 66 466 Exemplare, davon verkaufte Auflage 63 906 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2021)
Reichweite 153 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2021-2)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Sommerausrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50
E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch; kultur@suedostschweiz.ch; nachrichten@suedostschweiz.ch; sport@suedostschweiz.ch; forum@suedostschweiz.ch
© Somedia

Follow me

TWEET DES TAGES

«Ich habe eine 20er-Note am Boden gefunden und sofort überlegt, was Jesus an meiner Stelle tun würde. Dann habe ich sie in Wein umgewandelt.»

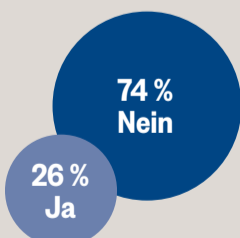
@mindwarperkern

TOPSTORYS ONLINE

- Im Raum Davos:** Diebin verkauft gestohlene Ski online.
- Ski Freestyle:** Andri Ragetli ist der Beste der Qualifikation.
- Sportferien:** Suva ruft zu Besonnenheit im Wintersport auf – auch wegen Corona.

WIR HATTEN GEFRAGT

Haben Sie schon mal Lebensmittel über das Internet bestellt?



Stand: Vortag 18 Uhr
Stimmen: 1009

FRAGE DES TAGES

Kann die Schweiz ihr Ziel von 15 Olympiamedaillen noch schaffen?

Stimmen Sie online ab: suedostschweiz.ch